

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 22

Rubrik: Es wird zum Kauf angetragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Suppen von Weismehl, gekochtes Obst mit ein wenig
Quittenkern, wodurch die Brühe schleimichter wird;
Junges Gemüse und Gartengewächse sind auch dienlich;
Eyer, Mehlspeisen samt Kaffee sind gänzlich zu meiden.

Zum gewöhnlichen Getränk kann Haaberkerne mit
Weinbeeren oder Rosinen nach Belieben gekocht gege-
ben werden.

Nachschrift

So lange die 3 obgemeldten Probleme nicht auf-
gelöst seynd, so bleibt die Natur der Krankheit noch
ziemlich im Dunkeln; daher eine bestimmte eigentli-
che Curart nicht wohl möglich; Einer meiner Herren
Collegen glaubt die Natur der Krankheit gewiß und
zuversichtlich in einer Entzündungs = artigen Verdä-
kung der Lymphatischen Säfte zu finden; mir scheint
dies eine durch Erfahrung und Beobachtung nicht genug
bestätigte Hypothese zu seyn.

Zum Ende hab ich nichts anderes zu erinnern, als
was Baldinger auf dem göttingischen Lehrstuhl zu seinen
Zuhöreren sagte:

In cathedra sanamus omnes, ad lectum paucos.

Es wird zum Kauf angetragen.

Ein Spiegel mit einer Goldrahme drey Schuh in der
Höhe, zwey in der Breite.

Eine große Stockuhr, künstlich gearbeitet, mit vielen
Schlag und Repetier Werken.

Zwo Jagdfinten

50 steinere Bierkrüge.

Ein paar große Reispistolen.

Nachricht.

Dem Publicum dienet zur Nachricht, daß heute den 3ten
um 9 Uhr das G Schiff und Geschirr in hiesigem Spital
öffentlich wird versteigert werden.